

# Erstkatalogisierungs-ID

Die **Erstkatalogisierungs-ID** (auch **Erstkatalogisierer-Identifikationsnummer**, **EKI**) ist ein Identifikator für Katalogeinträge, der verbundübergreifend in Deutschland und Österreich vergeben wird. Ziel der EKIs ist es, alle Titelaufnahmen zu ein und derselben Publikation datenbankübergreifend und dauerhaft identifizieren zu können. [Vorlage:TOC](#) Die EKIs wird dezentral von den teilnehmenden Verbänden vergeben und beim Datenaustausch und Abgleich von den anderen Teilnehmern übernommen. Falls eine Publikation parallel von mehreren Teilnehmern katalogisiert wurde sowie bei der Zusammenlegung von Duplikaten, werden alle bisher vergebenen EKIs zusammengeführt. Im Idealfall haben alle Titelaufnahmen zu einer gegebenen Publikation also genau eine EKIs und in einigen Fällen mehrere EKIs; umgekehrt beziehen sich die Titelaufnahmen zu einer gegebenen EKIs immer auf die gleiche Publikation, unabhängig davon in welchem technischen System die Daten verwaltet werden.

- [Form und Vergabe](#)
- [Verwendung](#)
  - [Suche nach Datensätzen per EKIs](#)
- [Stand der Umsetzung](#)
- [Weitere Informationen](#)

## Form und Vergabe

Die EKIs setzt sich aus einem 3-stelligen Buchstabenpräfix für den jeweiligen Verbund (bzw. die DNB oder ZDB) und einer lokal vergebenen alphanumerischen ID zusammen. Die Präfixe und Teilnehmer sind:

- **BSZ** (Südwestdeutscher Bibliotheksverbund bzw. das Bibliotheksservicezentrum)
- **BVB** (Bayerischer Bibliotheksverbund)
- **DNB** (Deutsche Nationalbibliothek)
- **GBV** (Gemeinsamer Bibliotheksverbund)
- **HBZ** (Hochschulbibliothekszentrum Nordrhein-Westfalen)
- **HEB** (Hessisches BibliotheksInformationssystem)
- **KBV** (Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg)
- **OBV** (Österreichischer Bibliotheksverbund)
- **ZDB** (Zeitschriftendatenbank)

Für den lokalen Teil der EKIs sind alphanumerische Zeichen (A-Z und 0-9) und Bindestriche erlaubt. Eine Unterscheidung zwischen Groß- und Kleinschreibung wird nicht vorgenommen, es können also auch die Zeichen a-z vorkommen; zum Vergleich und zur Anzeige sollte jedoch die kanonische Form mit Großbuchstaben verwendet werden. Zur syntaktische Prüfung einer EKIs sollte die zu überprüfende Zeichenkette in Großbuchstaben umgewandelt und anschließend gegen den regulären Ausdruck `^(BSZ|BVB|DNB|GBV|HBZ|HEB|KBV|OBV|ZDB)[A-Z0-9]+` getestet werden.

Hier einige Beispiele für EKIs: DNB986313793, GBV593861493, GBVVDS001617044, DNB990926990, HEB185634265

Für jede EKIs existiert eine Repräsentation als Uniform Resource Identifier (URI). Der dafür vergebene URI-Namensraum ist [urn:nbn:de:eki/](http://nbn:de:eki/). Beispiele für EKIs in URI-Form sind [urn:nbn:de:eki/DNB986313793](http://nbn:de:eki/DNB986313793), [urn:nbn:de:eki/GBV593861493](http://nbn:de:eki/GBV593861493), [urn:nbn:de:eki/GBVVDS001617044](http://nbn:de:eki/GBVVDS001617044), [urn:nbn:de:eki/DNB990926990](http://nbn:de:eki/DNB990926990) und [urn:nbn:de:eki/HEB185634265](http://nbn:de:eki/HEB185634265).

## Verwendung

Die EKIs wird im GBV als *Identifikationsnummer der ersterfassenden Institution* in PICA+ Feld 007G (Pica3: 2240) erfasst. Weitere EKIs eines Datensatz stehen im Wiederholfeld 2241 (noch nicht umgesetzt). Dabei steht das Verbundpräfix in Unterfeld c und der lokalen ID in Unterfeld 0. Die EKIs wird nicht manuell vergeben.

Die Indexierung der EKIs erfolgt im GVK in IKT 8132 (EKIs, pica.eki bei SRU) und bei HeBIS in IKT 6061 (EKIs). Beim Datenaustausch über MAB steht die EKIs in MAB-Feld 026.

### Bei der Verwendung ist unbedingt zu beachten

- Der lokale Teil der EKIs hat keinerlei Semantik und es sollte nicht versucht werden aus dem lokalen Teil irgend welche Informationen wie zum Beispiel die PPN abzuleiten, auch wenn dies unter Umständen zunächst noch möglich wäre. Da die PPN jedoch nicht dauerhaft ist (Zusammenführungen, Verschiebungen, parallele Datenbanken mit gleichen PPN-Bereichen, Systemwechsel etc.) darf auf keinen Fall auf diese temporäre Koinzidenz zurückgegriffen werden.
- In Pica3 werden Präfix und lokale ID der Anzeige durch Doppelpunkt und Blank getrennt. Die eigentliche EKIs besteht jedoch aus Präfix und lokaler ID ohne Trennzeichen.

Bei der Verwendung von EKIs-URIs zur Zusammenführung von bibliographischen Datensätzen aus unterschiedlichen Quellen ist zu beachten, dass die EKIs keinen konkreten Datensatz sondern ein Abstraktes Objekt ("die Publikation") beschreibt.

## Suche nach Datensätzen per EKIs

Zur Suche nach Datensätzen per EKIs in einzelnen Katalogen, muss die jeweilige URL- und Suchsyntax bekannt sein. Hier einige Beispiel für Suchanfragen nach EKIs in verschiedenen Katalogen:

EKIs	Anfrage	
	Katalog	URL

DNB986313793	GVK	<a href="http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=DNB986313793">http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=DNB986313793</a>
GBV593861493	GVK	<a href="http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=GBV593861493">http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=GBV593861493</a>
GBVVDS001617044	GVK	<a href="http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=GBVVDS001617044">http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=GBVVDS001617044</a>
DNB991052625	GVK	<a href="http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=DNB991052625">http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=DNB991052625</a>
	HeBIS	<a href="http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/SET=11/TTL=1/CLK?IKT=6061&amp;TRM=DNB991052625">http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/SET=11/TTL=1/CLK?IKT=6061&amp;TRM=DNB991052625</a>
	culturegraph	<a href="http://www.culturegraph.org/resource/urn:nbn:de:eki:DNB991052625">http://www.culturegraph.org/resource/urn:nbn:de:eki:DNB991052625</a>
HEB185634265	HeBIS	<a href="http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=6061&amp;TRM=HEB207938504">http://cbsopac.rz.uni-frankfurt.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=6061&amp;TRM=HEB207938504</a>
	GVK	<a href="http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=HEB207938504">http://gso.gbv.de/DB=2.1/CMD?ACT=SRCHA&amp;IKT=8132&amp;TRM=HEB207938504</a>

Im Projekt [culturegraph.org](http://culturegraph.org) sollen ähnlich wie bei dem Dienst [sameas.org](http://sameas.org) Identifikatoren zu gleichen bibliographischen Objekten zusammengefasst werden.

Für die generische Suche in Kataloge und Sammlungen, deren URL- und Suchsyntax nicht bekannt ist, wären Identifier für Kataloge hilfreich, wie zum Beispiel der International standard collection identifier (ISCI) - dazu gibt es bislang jedoch keine Umsetzungen.

## Stand der Umsetzung

Leider wird die EKI bislang in den meisten Katalogen noch nicht durchgehend unterstützt, d.h. entweder haben nicht alle Titeldatensätze eine EKI oder die EKI wird nicht für die Suche indiziert. Für Neuerwerbungen ab Ende 2008 sollte immer eine EKI vorhanden sein. Bei Altbeständen werden die EKIs nach und nach ergänzt. Um sicherzustellen, dass eine EKI innerhalb eines Verbundes nicht mehrfach vergeben wird, gibt es Kontrollen. Mehrfache EKIs an einem Datensatz sind noch nicht umgesetzt.

Folgende Punkte sollten abschließend geklärt werden:

- Werden EKIs bei Zusammenlegung von Duplikaten in die Wiederholfelder übernommen und werden die Wiederholfelder indiziert?
- Welche Strategie gibt es bezüglich der Altdateien und anderer Titeldatensätze, die in mehreren Verbänden existieren?
- Welche Strategie gibt es zum Nachtragen von EKIs wenn diese für einen Titel in unterschiedlichen Verbänden mehrfach vergeben wurden?

## Weitere Informationen

Zur Erstkatalogisierungs-ID:

- [Die Erstkatalogisierungs-Identifikationsnummer](#). HeBIS, Februar 2009 (Arbeitsmaterialien zur Formalerschließung). - mit Hintergrund und FAQ
- [Barbara Block, Josef Labner, Beate Rusch: Katalogisierung kooperativ gemacht](#). In: Bibliotheksdienst, 41.2007, Heft 2, S. 150-158.

Zu persistenten Identifikatoren im Allgemeinen:

- Michael Giarlo: [Identifier Persistence: Fundamentals](#). 5. Juni 2007 (Blogeintrag)
- Tim Berners Lee: [Cool URIs don't change](#). 1998

- Diese Seite wurde zuletzt am 8. November 2011 um 13:59 Uhr geändert.